

Drei Kunstwerke des Monats aus der Edition MAT

Die Abkürzung „MAT“ steht für „Multiplikation d’Art Transformable“ und wurde als Begriff von Daniel Spoerri als eine auf 100 bis 250 Objekte limitierte Edition beweglicher Kunst konzipiert. Wichtig für das Konzept war, dass der Betrachter in Interaktion mit dem Werk treten sollte und die meisten der Werke in der Serie verändern oder bewegen konnte. Die erste Edition MAT wurde nur von Spoerri im Jahre 1959/1960 herausgegeben. Die beiden darauffolgenden Serien aus den Jahren 1964 und 1965 produzierte er zusammen mit dem Designer Karl Gerstner. 1965 verkaufte Spoerri die exklusive Nutzung der Edition MAT an den deutschen Kunsthändler Hein Stünke, welcher diese bis 1971 weiterbetrieb.

Jean Tinguely, Man Ray und Hans Arp erstellten wie viele andere Künstler auf dieses Konzept basierende Werkreihen. Obwohl es sich dabei um eine Serie handelt, ist jedes Werk in der Edition ein Original. Neben dieser neuen Formulierung des Originalitätsbegriffes prägte das Prinzip der Bewegung die Edition MAT. Zeitgleich mit der Op Art und Kinetischen Kunst erschufen auch die Künstler der Edition MAT Werke, die entweder vom Betrachter bewegt werden konnten, oder von einer Maschine in Bewegung versetzt wurden. Auf diese Art wurde die Künstler-Objekt-Betrachter-Beziehung neu gedacht.

Der Preis eines Objektes aus MAT sollte nur die Materialkosten sowie einen kleinen Beitrag für den Künstler, die Galerie und Werbekosten umfassen. Dies zeigt, dass der finanzielle Wert der Werke nicht unter kommerziellen, sondern sozialen Gesichtspunkten gewählt wurde.

Jean Tinguely ist einer der bekanntesten Vertreter der Kinetischen Kunst. Sein Werk „Constante“, welche er leicht abgewandelt 1959 und 1964 in der Edition MAT herausgab, kann vom Betrachter mitgestaltet werden, indem er einen beliebigen Gegenstand auf die aus dem schwarzen Holz herausschauende Motorachse befestigt. Der angeschaltete Motor bewegt das Objekt, z.B. eine Feder oder Büroklammer, so schnell, dass die Illusion eines voluminösen Körpers entsteht.

Man Ray war schon ein wichtiger Vertreter des Dadaismus und Surrealismus, als er zu jeder der drei ersten Serien der Edition MAT Werkreihen beitrug. Das Objekt im Ludwig Museum wurde im Jahre 1964 in der Edition MAT unter dem Namen „Spirale“ herausgegeben und kann z.B. durch Wind bewegt werden. Das Konzept hatte Man Ray bereits in einfacher Ausführung im Jahre 1919 als *objet trouvé* konzipiert. Damals fand der Künstler einen kaputten Lampenschirm im Müll, welcher aufgehängt sich in die Form einer Spirale öffnete.

Daniel Spoerri's „Spiegelobjekt“ (1964), welches er auch Multiplicateur d’Art („Kunstvervielfältiger“) in einer frühen Ausgabe nannte, besteht aus zwei durch ein Scharnier verbundene Spiegel, auf denen verschiedene Spielzeuge symmetrisch zueinander befestigt sind. Der Betrachter kann durch die Änderung des Winkels der beiden Spiegel zueinander, die Objekte bis ins unendliche reflektieren lassen. Jedes der Spiegelobjekte wurde von Spoerri mit unterschiedlichen, zu seiner Zeit schon veralteten, Spielzeugobjekten arrangiert.

Die Edition MAT entstand im Kontext der innovativen, neuen Kunstströmungen der 1960er und 70er Jahre. In diesem Rahmen gab es auf beiden Seiten des Atlantiks experimentelle Kunst. Dazu gehörten Happenings, Fluxus, die Zero-Bewegung und den sich auf die Dada-Bewegung beziehenden Nouveau Réalisme, zu denen auch der „Vater“ der Edition MAT, Daniel Spoerri, Jean Tinguely und Arman gehörten. Das Konzept der „Multiplikation d’Art Transformable“ spiegelt die zu neuer Größe

aufsteigende Konsumkultur dieser Zeit wieder, setzt ihr aber einen einzigartigen ästhetischen Anspruch durch die Kombination aus Editionscharakter und Erschwinglichkeit hinzu.

Rebekka Welker

Literatur:

Malone, Meredith (Hg.) (2020), *Multiplied: Edition MAT and the Transformable Work of Art 1959 - 1965*. Hirmer, Mildred Lane Kamper Art Museum, Washington University in St. Louis.

Neues Museum Weserburg Bremen (Hg.) (1997), *Produkt: Kunst! Wo bleibt das Original?* H.M. Hauschild GmbH, Bremen.